

Ausgabe 25
Mai 2021

mittendrin

Magazin der CDU Rendsburg-Eckernförde

#wegenmorgen

AMT HÜTTENER BERGE „DIGITALVITAL“

€ 850.000 Bundesmittel

IMLAND gGMBH

In schwerer See

ERFOLGREICHE VERANSTALTUNGSREIHE

Kurze Frage an... ?

INHALT



Liebe Lesenden und Leser,

AKTUELLES

- 2 ... aus Berlin
- 9 ... aus dem Kieler Landeshaus
- 20 ... aus der Kreistagsfraktion:
imland gGmbH in schwerer See

AUS DEM KREISVERBAND

- 12 Kurze Frage an ...
digitale Diskussionen
- 14 Bundesmittel für die
Hüttener Berge

UNSERE VEREINIGUNGEN & ORTSVERBÄNDE

- 25 JU: Grünkohllieferungsdienst &
Talk
- 29 Schietsammeln I & II

INTERNES

- 1 Editorial
- 33 Termine

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
CDU Rendsburg-Eckernförde
Paradeplatz 10 | 24768 Rendsburg
Tel.: 04331 1416-0
cdu-rd-eck.de | info@cdu-rd-eck.de

VERANTWORTLICH
Kreisvorsitzender Johann Wadepful
Kreisgeschäftsführer Tim Albrecht
REDAKTION
Tim Albrecht, Helge Dirks, Sophie
Marxen

SATZ/LAYOUT
Katrin Albrecht
Sie möchten eine Anzeige im
mittendrin veröffentlichen?
Wenden Sie sich an die
Kreisgeschäftsstelle.

BILDER
CDU, außer: Titel: Laurence Chaperon (Armin Laschet), S. 4/5, 18, 21, 22/23: pixabay, S. 2: Rüdiger Stehn (Schleswig-Holsteinisches Freilichtmuseum, Freilichtmuseum Molfsee – Landesmuseum für Volkskunde, CC-BY-SA 2.0), S. 3, 6: Laurence Chaperon (Johann Wadepful, Daniel Günther), S. 9/10: Gerd Seidel (Plenarsaal im Landeshaus Schleswig-Holstein Kiel, CC BY-SA 3.0), S. 18: Wusel007 (Kreishaus Rendsburg, CC BY-SA 3.0), S. 20/21: Wusel 007 (imland GmbH Klinik Rendsburg, CC BY-SA 3.0)

nach einer intensiven Auseinandersetzung der Bewerber hat der Bundesvorstand in einer leidenschaftlichen Debatte darüber diskutiert, wer uns als Spitzenkandidat in die Bundestagswahl führen soll. Dabei gab es zahlreiche Wortbeiträge, unterschiedliche Stimmen, aber weit überwiegend Unterstützung für die Kandidatur unseres erst im Januar gewählten Parteivorsitzenden. Auch das abschließende Votum für Armin Laschet, das in geheimer Wahl von den Vorstandsmitgliedern getroffen wurde, war eindeutig.

Die Diskussion, auch unter den Mitgliedern, zeigt, dass der beginnende Bundestagswahlkampf viele Menschen beschäftigt. Natürlich hat es auch in unserem Kreisverband unterschiedliche Stimmen dazu gegeben, mit welchem Kandidaten wir in die Bundestagswahl ziehen sollten. Dabei gab es in den vergangenen Tagen sowohl für Armin Laschet als auch für den CSU-Vorsitzenden Markus Söder viele Sympathien. Wir können uns als Partei vor der Bundestagswahl dankbar schätzen, dass wir die Auswahl zwischen den

beiden erfolgreichen Ministerpräsidenten aus den beiden größten Bundesländern hatten. An dieser Stelle gilt auch Markus Söder großer Respekt für seine Verantwortungsbereitschaft, aber auch für seine klare Aussage, dass er eine Entscheidung der CDU ohne Groll mittragen und gemeinsam einen engagierten Bundestagswahlkampf führen wird.

Am Ende der erfolgreichen Ära Angela Merkmals müssen wir uns als Christdemokraten neu aufstellen. In einer demokratischen Partei wird darüber offen und auch kontrovers diskutiert. Das hat sich in der Wahl des Parteivorsitzenden und auch in der Debatte um die Kanzlerkandidatur gezeigt. Beide Fragen sind jetzt beantwortet. Die Entscheidung ist gefallen. Alles andere als die wirkungsvolle und uneingeschränkte Unterstützung von Armin Laschet als unserem Kanzlerkandidaten kommt für mich nicht infrage. Markus Söder hat es klar gesagt: Die Würfel sind gefallen. Wir sind am Ende kein politischer Diskutierclub, sondern eine politisch au-

ßerordentlich erfolgreiche Formation in ganz Deutschland, die jetzt geschlossen um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler werben muss. Ich bitte daher alle dringend, ihre persönlichen Interessen zurückzustellen und in die Speichen zu greifen. Wir brauchen jede und jeden bei der vor uns stehenden Auseinandersetzung.

Nun ist klar, mit wem wir antreten und auch wer unsere Herausforderer sind. Heute gehen wir den ersten Schritt zum Erfolg bei der Bundestagswahl im September. Diesen Schritt können wir nur gemeinsam gehen. Jetzt kommt es darauf an, dass wir als Union alle gemeinsam die Menschen im Land davon überzeugen, dass wir als Union unser Land gut durch die Krise bringen und die besseren Ideen haben.

In der Wahlentscheidung dieses Jahr geht es darum, ob wir weiterhin eine bürgerliche Bundesregierung haben oder deutlich nach links rücken. Für einen christdemokratischen Kanzler kämpfen wir jetzt gemeinsam. Es geht jetzt um den Führungsanspruch der Union in der nächsten Bundesregierung. Dafür treten wir in den politischen Wettbewerb mit Grün-Rot. In dieser Auseinandersetzung hat Armin Laschet meine Unterstützung.

*Herzliche Grüße
Johann Heide*

Bericht aus Berlin

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

nach einem schwierigen und auch entbehrungsreichen Jahresbeginn befinden wir uns nun auf der erhofften Zielgeraden dieses pandemischen Marathons.

Nach anfänglichen zu Recht kritisierten Verzögerungen laufen die Überbrückungshilfen für unsere Betriebe. Zudem hat die Impfkampagne ordentlich Fahrt aufgenommen und erreicht durch die großartige und engagierte Arbeit in den Impfzentren, Haus- und demnächst Betriebsarztpraxen viele Bürgerinnen und Bürger.

Es gibt also auch positive Nachrichten in dieser schwierigen Zeit. Unsere Arbeit abseits der Pandemiebekämpfung für unsere Heimat geht natürlich weiter. In Berlin arbeite ich mit ganzer Kraft daran, die positive Entwicklung in meinem Wahlkreis zu unterstützen. Denn es braucht auch die Unterstützung des Bundes, um wichtige Projekte hier im Kreis realisieren zu können. Auch hier konnte ich in enger Zusam-



menarbeit mit den vielen engagierten Partnern vor Ort einiges bewegen.

So konnte sich das Freilichtmuseum in Molfsee über eine 2,7 Millionen Euro-Förderung des Bundes freuen. In den vergangenen Monaten hatte ich in Berlin intensiv für die Förderung geworben. Das Museum ist das größte Freilichtmuseum Norddeutschlands und ein überregionaler Touristenmagnet sowohl für Kultur- und Geschichtsinteressierte, die mehr über unsere Heimat erfahren möchten, als auch für Familien, die einen schönen Ausflug machen wollen. Das Museum erhält mit seiner Arbeit Landesgeschichte und macht diese für jedermann zugänglich: Baudenkmäler wurden mit ihrer Versetzung ins Freilichtmuseum einst vor der Zerstörung bewahrt und so der Nachwelt erhalten. Sie sind unter musealen Schutz gestellt und werden - mit der zugehörigen Einrichtung ausgestattet - der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Bereits Anfang Juni letzten Jahres hatte ich das Freilichtmuseum besucht und mich bei dem Geschäftsführer der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Guido Wendt über die nun

vom Bund unterstützten Vorhaben informiert.

Ein anderes tolles Projekt, das vom Bund gefördert wird, ist „Digital. Vital“ im Amt Hüttener Berge. Zur Übergabe der Förderurkunde hatte Julia Klöckner Amtsdirektor Andreas Betz und mich extra ins Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft eingeladen. Das ist ein tolles Projekt, für das ich mich gerne eingesetzt habe. Ziel ist es, speziell älteren alleinlebenden Menschen Mittagssmahlzeiten auf nachbarschaftlicher Basis zu vermitteln. Auf diese Weise wird sowohl die soziale Teilhabe, als auch die gesunde Ernährung für Senioren aktiv gefördert. Zugleich wird mit dem Projekt die digitale Kompetenz von Seniorinnen und Senioren gestärkt. Das Amt Hüttener Berge leistet hier mit seinen Partnern wichtige digitale Pionierarbeit, die mit Sicherheit Vorbild-

charakter für viele Gemeinden und Städte in ganz Deutschland haben wird. Ich freue mich sehr darauf, mich über die nächsten Entwicklungsschritte mit Andreas Betz und seinen engagierten Mitstreitern im Amt Hüttener Berge auszutauschen.

Gute Nachrichten gab es auch für die Gemeinde Timmaspe. Die Sanierung des örtlichen Schwimmbades und des Daches der Gemeindesporthalle wird vom Bund mit 1,1 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur gefördert. Im Bundeshaushalt 2021 konnten, wie von mir angeregt, die entsprechenden Gelder bewilligt werden. Die Gemeinde hat mit ihrer Bewerbung ein ganzheitliches Sanierungskonzept vorgelegt, das sich sehen lassen kann. So wird durch die Bundesförderung die Sanierung des Schwimmbeckens der Gemeindschwimmhalle möglich. Darüber hinaus werden die Gelder für die notwendige Sanierung des Daches der angrenzenden Gemeindesporthalle verwendet. Sobald die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sind, sollen im Rahmen des bereits von der Gemeindeverwaltung geplanten energetischen Quartierskonzeptes Solaranlagen auf dem Hallendach installiert werden. Die aus diesen Anlagen gewonnene Energie soll u.a. zur Beheizung des sanierten Schwimmbeckens verwendet werden. Ein tolles, innovatives Vorhaben der Gemeinde Timmaspe und Bürgermeisterin Meike Derner.

Auch die Sanierung der Turnhalle der Gudewerdt-Gemeinschaftsschule in Eckernförde kann mit Hilfe des Bundes nun in Angriff genommen werden. Ich habe den Antrag der Stadt Eckernförde in Berlin aktiv unterstützt und freue mich über die Entscheidung, dass die entsprechenden Mittel in Höhe von 1,51 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm des Bundesministeriums des Inneren freigegeben wurden. Denn die Umsetzung der geplanten Sanierungsarbeiten vor Ort und die energetische Sanierung der Halle



müssen dringend gemacht werden. Daher ist es gut, dass die Stadt tätig geworden ist und sich um Unterstützung bemüht hat. Die Schülerinnen und Schüler können sich nach Abschluss der Bauarbeiten auf eine moderne Sporthalle in neuem Gewand freuen. Die gesamte Außenhülle der Halle sowie die kompletten Innenoberflächen werden erneuert. Neben der energetischen Sanierung soll die Halle einen neuen Hallenboden, eine moderne Beleuchtungsanlage sowie neue sanitäre Anlagen und Duschen bekommen. Ein tolles Projekt der Stadt Eckernförde, das mit Hilfe des Bundes umgesetzt werden kann.

Auch die Verkehrsinfrastruktur im Wahlkreis wird mit Unterstützung des Bundes verbessert. Gleich drei Bahnhöfe aus unserem Kreis werden im Rahmen des 1.000 Bahnhöfe-Programms des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur barrierefrei umgestaltet. Bei den Bahnhöfen der Stadt Nortorf und der beiden Gemeinden Owschlag und Bordesholm können nun Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit wie entsprechende Bahnsteigzugänge mithilfe von Rampen und Aufzügen, bessere Wegführungen, Markierungen und Informationssysteme für Reisende in Angriff genommen werden. Dabei freut es mich besonders, dass der Bund auch explizit die kleineren Bahnhöfe berücksichtigt, die vor allem im ländlichen Raum zu finden sind.

Ganz besonders begrüße ich die Aufstellung einer Flugplatzstaffel für die Aufrechterhaltung des Flugbetriebes in Hohn über den 01. Januar 2022 hinaus. Die Luftwaffe weiß, was sie an Hohn hat, und sorgt dafür, dass der Flugplatz auch in Zukunft genutzt

werden kann. Mit der Außerdienststellung des Transportflugzeugs TRANSALL und der Auflösung des Lufttransportgeschwaders 63 wird am 31. Dezember 2021 eine Ära für den Bundeswehrstandort Hohn zu Ende gehen. Doch gebraucht wird Hohn auch weiterhin.

In naher Zukunft geht es um die Aufnahme von Flugverkehr vom Taktischen Luftwaffengeschwader 51 „Immelmann“ aus Jagel, wo ja kräftig gebaut wird. Langfristig aber rechne ich fest damit, dass wieder Systeme direkt in Hohn stationiert werden. Kurzfristig ist die Aufstellung einer Flugplatzstaffel natürlich auch eine sehr gute Nachricht für die GFD, die damit Hohn weiter für ihre Zielerstellungsflugzeuge nutzen kann. Und das nützt auch wieder der Bundeswehr – so sind alle zufrieden.

Jk
Johann Heide



Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

seit nun über einem Jahr dominiert die Corona-Politik das politische Geschehen in unserem Land. Trotz der öffentlichen Kritik, die vor allem in den letzten Wochen stärker geworden ist, sind wir in Deutschland bisher besser als viele andere Länder durch die Krise gekommen. Im Vergleich der Bundesländer haben wir in Schleswig-Holstein aktuell die mit Abstand niedrigsten Infektionszahlen. Das ist vor allem auf die Rücksichtnahme und auf die große Solidarität der Menschen in unserem Land, aber auch auf die konsequente Umsetzung der von Bund und Ländern beschlossenen Maßnahmen zurückzuführen.

Für mich war immer völlig klar, dass diese Maßnahmen, die jetzt ab einer Inzidenz von 100 im Bundesinfektionsschutzgesetz geregelt sind, auch konsequent umgesetzt werden. Genau so haben wir schon vor Wochen in der Stadt Flensburg gehandelt und es so geschafft, mit harten, aber zeitlich klar begrenzten Maßnahmen, die Infektionszahlen in der Stadt schnell wieder in den Griff zu bekommen.

Die sehr unterschiedliche Lage in den Bundesländern macht ein unterschiedliches Vorgehen notwendig. Wenn für Regionen mit einer Inzidenz von unter 50 die gleichen Regeln gelten sollen, wie



für Regionen mit einer Inzidenz von über 300, ist das weder verhältnismäßig noch zielführend. Dazu hatten wir auch schon vor der Änderung des Infektionsschutzgesetzes im Bund klare Beschlüsse, mit welchen Maßnahmen wir auf die jeweilige Lage vor Ort zu reagieren haben. Leider haben nicht alle Länder so konsequent gehandelt wie wir. Durch die Gesetzesänderung im Bund ändert sich für die Menschen bei uns im Land nun aber sehr wenig. In weiten Teilen waren unsere bisherigen Regelungen weitergehend und wir werden auch in Zukunft davon Gebrauch machen, dort, wo es nötig ist, striktere Maßnahmen zu ergreifen.

Bei der Öffnung des Einzelhandels in Schleswig-Holstein haben wir gesehen, dass die Geschäfte kein Infektionstreiber sind. Gleiches gilt nach Ansicht der Experten unter der Einhaltung der Hygieneregeln auch für Aktivitäten im Freien. Ein großer Teil der Infektionen geht darauf zurück, dass sich Menschen in geschlossenen Räumen über einen längeren Zeitraum ohne Schutz, wie das Tragen einer Maske, dem regelmäßigen Lüften oder eines vorherigen Schnelltests, treffen. Wir sind daher davon überzeugt, dass es vertretbar ist, Aktivitäten im Freien wie zum Beispiel den Besuch der Außengastronomie unter strikten Auflagen bis zu einem Inzidenzwert von 100 zuzulassen.

Damit Schleswig-Holstein auch weiterhin das Bundesland mit der niedrigsten Inzidenz, den wenigsten Infektionen und mit

der niedrigsten Zahl der Todesfälle bleibt, setzen wir weiter auf unseren Stufenplan, die Teststrategie und das immer schneller voranschreitende Impfen. Die Impfzentren des Landes arbeiten schnell und effektiv. Gemeinsam mit den Hausärzten können wir immer mehr Menschen in unserem Land ein Impfangebot machen. Der limitierende Faktor wird jedoch auch in den kommenden Wochen die Verfügbarkeit der Impfstoffe sein. Dennoch halte ich die Alleingänge von einigen Bundesländern, die sich nun am Bund vorbei Impfstoffe besorgen wollen, nicht für den richtigen Weg. Es ist wichtig, dass wir bei der Beschaffung der Impfstoffe solidarisch handeln und die Beschaffung auch weiterhin über den Bund organisieren. Mit der angekündigten Anhebung der Liefermengen für die Impfstoffe wird sich die Lage in den kommenden Wochen immer weiter entspannen. 60 bis 69-jährige Personen können sich bereits jetzt bei ihren Hausärzten mit dem Impfstoff von AstraZeneca impfen lassen. Ab dem 10. Mai starten die Impfungen in den Impfzentren und bei den Hausärzten dann für die gesamte Prioritätsgruppe 3. Ab dem 6. Mai können sich Personen dieser Prioritätsgruppe, u. a. medizinisch vorbelastete Personen, alle Lehrkräfte, Feuerwehrleute und Mitarbeiter im Lebensmittelhandel, Impftermine reservieren. Teil unseres Weges ist auch, dass wir den Menschen dort, wo es geht, Freiheiten zurückgeben wollen. So wollen wir

zukünftig geimpfte und nachweislich genesene Personen mit denen gleichsetzen, die ein negatives Testergebnis vorweisen können. So sollen zum Beispiel Geimpfte und Genesene kein negatives Testergebnis bei einem Friseurbesuch mehr vorlegen müssen.

In der Zeit, bis wir allen ein Impfangebot machen können, kommt den regelmäßigen Schnelltests eine zentrale Bedeutung zu. Gemeinsam mit den Kommunen haben wir in unserem Land eine flächendeckende Testinfrastruktur aufgebaut. Jede Schleswig-Holsteinerin und jeder Schleswig-Holsteiner kann nun mindestens einmal in der Woche schnell und unbürokratisch einen Schnelltest machen lassen. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch und nutzen Sie die kostenlosen Testmöglichkeiten!

Bis wir einen ausreichenden Impfschutz der Bevölkerung erreicht haben, werden Testkonzepte ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie sein. Mit klugen Konzepten wollen wir wieder mehr Freiheiten ermöglichen und die Ausbreitung des Virus eindämmen. Das gilt auch für die Modellregionen, in denen wir nun mit verbindlichen Auflagen und mit klaren Konzepten Tourismus, Sport und Kultur wieder ermöglichen.

Ganz herzlich möchte ich mich für Ihr vorbildliches und solidarisches Verhalten in den letzten Monaten bedanken und bitte Sie, sich auch weiterhin an die Regeln zu halten und uns allen so wieder die

Möglichkeit zu mehr Normalität in unserem Alltag zu geben.

Froh bin ich auch, dass wir die Frage der Kanzlerkandidatur in der Union beantwortet haben und nun mit Armin Laschet an der Spitze in den Bundestagswahlkampf starten. Mir ist bewusst, dass es auch bei uns im Land und auch in der CDU Rendsburg-Eckernförde viele Sympathien für Markus Söder gab. Wenn es um eine solche Spitzenkandidatur geht, kann es nicht nur um aktuelle Meinungsfragen gehen. Wir müssen dabei überlegen, welcher Kandidat am Ende wirklich die besten Chancen hat, die Wahl zu gewinnen und mit wem wir dann auch eine erfolgreiche Regierungsbildung hinkommen. Ich bin daher nach wie vor überzeugt, dass die Entscheidung für Armin Laschet die richtige ist. Mein großer Respekt gilt aber auch Markus Söder, der bereit war, diese Verantwortung für unsere Union zu übernehmen und diese Entscheidung nun ohne Groll mitträgt.

Jetzt kommt es darauf an, dass wir als Union alle gemeinsam die Menschen in Deutschland davon überzeugen, dass wir unser Land gut durch die Krise bringen und die besseren Ideen für die Zukunft Deutschlands haben.

Beste Grüße und bleiben Sie gesund!

Ihr



Landtagsarbeit in Corona-Zeiten

Der Petitionsausschuss

Keine Behörde ist unfehlbar und auch das beste Gesetz kann Mängel aufweisen. Darüber hinaus kann auch die umfangreichste Verordnung nicht jeden Sonderfall bedacht haben. Auch aus diesem Grund haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihr Anliegen beim Petitionsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages vorzubringen. Petitionen sind ein wichtiges Instrument parlamentarischer Demokratie und geben Abgeordneten Aufschluss darüber, ob ein vom Landtag erlassenes Gesetz Lücken oder Schwachstellen hat und nachgebessert werden muss.



Hauke Göttsch MdL

Als Vorsitzender des Petitionsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages berichtet Hauke Göttsch einmal im

Quartal über die Arbeit des Gremiums und gewährt somit einen Einblick darauf, welche Anliegen von Petentinnen und Petenten vorgetragen wurden und welche davon erfolgreich waren. Aufgrund der Herausforderungen, die die Coronapandemie an die Gesellschaft und parlamentarische Gremien stellt, tagt der Petitionsausschuss auch digital.

Fachkräftemangel in der Pflege

„Auf den Intensivstationen sieht es düster aus! Viele Intensivkräfte wollen ihren Beruf in den nächsten fünf Jahren aufgeben oder die Arbeitszeit reduzieren. Das kann fatale Folgen für die deutsche Krankenhauslandschaft haben.“, schreibt die ‚Ärztezeitung‘ (8.3.2019). Die Coronapandemie hat den Blick der Gesellschaft geschärft und neben den Stärken auch die Schwächen des Gesundheitssystems in den Fokus gerückt.

Als gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion setzt sich Hans Hinrich Neve seit Jahren für den Arbeits- und Gesundheitsschutz aller Kräfte auf den Intensivstationen ein. So wird beispielsweise psychologische Hilfe bereitgestellt, damit das Erlebte auch



Hans Hinrich Neve MdL

außerhalb der Arbeitszeit verarbeitet werden kann. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob eine ärztliche und pflegerische Mindestpersonalausstattung, die auf wissenschaftlichen Personalbemessungsstandards basiert, im Rahmen der Versorgungsplanung an die Zahl der Intensivbetten gekoppelt werden sollte. Als Gesundheitspolitiker setzt sich Hans Hinrich Neve ebenfalls dafür ein, dass Krankenhäuser einen vollständigen Ausgleich der coronabedingten finanziellen Auswirkungen erhalten.

Die CDU-Landtagsfraktion arbeitet verstärkt dafür, dass die Bevölkerung in Schleswig-Holstein auch weiterhin auf hohem Standard medizinisch versorgt wird.

Der Glücksspielstaatsvertrag

Der Glücksspielstaatsvertrag 2021 regelt zukünftig bundesweit den Markt mit der Expertise aus Schleswig-Holstein. Seit 2004 beschäftigt sich der Schleswig-Holsteinische Landtag mit dieser Thematik. Dabei hat der parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion

Hans-Jörn Arp sich stets dafür stark gemacht, dass die Glücksspielbranche nicht unreguliert im Dunkeln bleibt.

Als einziges Bundesland hatte Schleswig-Holstein 2012 den Online-Markt reguliert und auf dieser Weise Sportwetten, virtuelle Automatenspiele und Online-Poker aus der Illegalität geholt. Schleswig-Holstein hatte mit diesem Vorgehen vorgemacht, wie man eine Branche aus der Illegalität herausgeholt und gleichzeitig den Schutz der Bürger wie es beispielsweise bei dem Thema Sucht, Spieler und Jugendschutz in den Vordergrund rückt. Der Schleswig-Holsteinische Weg hat sich bewährt. Dies haben nun auch alle anderen Bundesländer erkannt.



Hans-Jörn Arp MdL

Das Know-How aus Schleswig-Holstein wird nun bundesweit genutzt. Der neue Glücksstaatsvertrag stärkt die Spieler, die Branche und die Glücksspielaufsicht.



TULIPAN HÖFE
RENSBURG

NEUBAU
51 WOHNUNGEN &
5 STADTHÄUSER MIT
TIEFGARAGE

Tulipan Höfe Rendsburg – bereits 50% verkauft

Naturnähe und städtisches Wohnen werden aktuell in Rendsburg zu einem gelungenen Ganzen verbunden. Die WOBA Wohnungsbaugesellschaft Böklund mbH errichtet in bester Innenstadtlage 51 Eigentumswohnungen und fünf Stadthäuser in KfW55-Bauweise (Förderfähig bis zu 18.000€ durch die KfW-Bank). Die lichtdurchfluteten Wohnungen sind im Sommer 2022 bezugsfertig und bieten moderne Grundrisse mit viel Komfort.

Jede der barrierearmen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen ist mit einem oder sogar auch zwei großzügig bemessenen Freisitzen ausgestattet. Tiefgaragenstellplätze, Fahrradräume, Personenaufzüge und das Paketbriefkastensystem MyRENzbox sorgen für noch mehr Komfort.

An der Arsenalstraße entstehen als i-Tüpfelchen zudem fünf Stadthäuser. Auf etwa 125 m² Wohnfläche mit Garten und Tiefgaragenstellplatz kann hier das naturnahe Stadtleben in vollen Zügen genossen werden. In unmittelbarer Nähe der Wohnanlage befinden sich nicht nur die charmante Innenstadt, sondern auch die hochmoderne Imlandklinik, Apotheken, der Stadtpark und das Kulturzentrum im Hohen Arsenal. Zuhause genießt man den Innenhof der Tulipan Höfe mit seinen einladenden Grünflächen und Sitzgelegenheiten.

Schnell sein lohnt sich, denn nur noch die Hälfte der Wohnungen sind verfügbar! Rufen Sie gerne Frau Siegmund für weitere Informationen an unter Tel. 0461/99935540.



Aus dem Landeshaus



FLENSBURGER IMMOBILIEN VERTRIEBS GMBH
 FRAU SIEGMUND – T. 0461/99935540 – INFO@FLIV.DE

**Eine kurze
Frage
an...**



**Jeden 1. Donnerstag im Monat
19.00 bis 20.00 Uhr | online**

**Gast & Thema:
... werden jeweils eine Woche vor
der Veranstaltung bekannt gegeben.**

römfelder CDU-Gemeindefraktion Rixa Kleinschmit führte durch die Veranstaltung.



Erfolgreiche digitale Veranstaltungsreihe

**Eine kurze Frage an ...
Frédéric Strauch**



Am 7. Januar ist der CDU-Kreisverband mit der zweiten Ausgabe von „Kurze Frage an...?“ in das Jahr 2021 gestartet. Diesmal war kein Politiker, sondern der Fregattenkapitän des 1. Ubootgeschwaders Frédéric Strauch zu Gast, der das Geschwader am 29.09.2020 übernommen hat.

Viele Fragen drehten sich um die Nachwuchsgewinnung von Bundeswehr und Marine und die Rolle eines möglichen Dienstjahres für Deutschland. Ein weiteres Thema war die Zusammenarbeit zwischen Kommunalpolitik und Soldaten. Abschließend gestand Wadephul Strauch einen Wunsch an die Politik zu.

Dieser wünschte sich, dass die Politik ehrlicher mit den Bürgern über die Verpflichtungen unseres Landes spricht. Für den Wunsch gab es breite Zustimmung.

**Eine kurze Frage an ...
Landrat Rolf-Oliver Schwemer**

Am 4. Februar stand der Landrat unseres Kreises Dr. Rolf-Oliver Schwemer eine Stunde Rede und Antwort.

Dabei ging Schwemer vor allem darauf ein, wie sich die Arbeit der Kreisverwaltung im letzten Jahr verändert hat. An der Bekämpfung der Pandemie arbeiten aktuell 140 von 760 Beschäftigten und die gesamte Verwaltung ist darauf ausgerichtet. Außerdem berichtete er zu den beiden Impfzentren im Kreisgebiet und dankte dem Leiter Oliver Hänsel, dass die



dortige Arbeit hervorragend läuft.

Zum Abschluss wagte Schwemer noch einen Blick in die Zukunft nach der Corona-Krise. Sobald die Zeit es zulässt, soll der Pandemieplan neu aufgelegt werden, damit künftig für verschiedene Szenarien unterschiedliche Abwehrpläne in der Schublade bereitliegen.



**Eine kurze Frage an ...
Ute Volquardsen**

Frauen-Power war bei „Kurze Frage an...?“ am 4. März angesagt: Ute Volquardsen, seit 2018 Präsidentin der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, war zu Gast und die Vorsitzende der Wester-

Die Kammer versteht sich als Dienstleister für alle Akteure aus den vier grünen Bereichen und stellt das Bindeglied zwischen Praxis, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik dar.

In der Arbeit der Kammer waren in den letzten Monaten vor allem die Digitalisierung der eigenen Arbeit, aber auch das Tierwohl und das Insektenschutzprogramm wichtige Themen. So entstanden einige spannende Diskussionen zum Insektenschutzprogramm oder den Milchpreisen.

Das nächste „Kurze Frage an...?“ findet statt:

3. Juni 2021 | 19.00 bis 20.00 Uhr

Unser Gast: Stefan Borgmann, Geschäftsführer Eckernförde Touristik & Marketing GmbH. Anmeldungen per E-Mail an info@cdu-rd-eck.de.

Amt Hüttener Berge

Bundesministerin Julia Klöckner überreicht Förderurkunde für das Modellprojekt Seniorenportal „Digital.Vital“ an Dr. Johann Wadephul und Andreas Betz

Dr. Johann Wadephul holt 854.692 Euro in die Hüttener Berge

Julia Klöckner, Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, überreichte am 10. Dezember 2020 in Berlin die Förderurkunde für das Modellvorhaben „Digital.Vital – Angebote für Ernährung, Gesundheit und Lebensfreude im Alter“, dessen Ziel es ist, verschiedenste Informations- und Serviceangebote zur Unterstützung eines selbstbestimmten, gesunden und abwechslungsreichen Lebens älterer Menschen in der ihnen vertrauten Umgebung auf einer benutzerfreundlichen digitalen Plattform zu bündeln.

Eines der bereits geplanten innovativen Digital.Vital-Angebote speziell für ältere, alleinlebende Menschen ist die Vermittlung von Mittagsmahlzeiten auf nachbarschaftlicher Basis. Dieses digital unterstützte Angebot ehrenamtlicher „Nachbarschaftstische“ ist in besonderer Weise geeignet, gesunde Ernährung und soziale Teilhabe älterer Menschen gleichermaßen zu verbessern.

Als Repräsentanten des federführenden Projektpartners folgten unser Bundestagsabgeordneter Dr. Johann Wadephul und Andreas Betz, Amtsdirektor des Amtes Hüttener Berge, der Einladung der Bundesministerin.



Ministerin Klöckner: „Wir fördern und erleichtern die soziale Teilhabe älterer Menschen und die Versorgung – gerade im ländlichen Raum. Digitale Angebote bieten hier enorme Chancen. Das Amt Hüttener Berge ist bereits zu einem digitalen Vorreiter geworden. Das Seniorenportal soll nun bundesweit Schule machen. So können Senioren digital und vital an einem aktiven und gesunden Leben teilhaben.“

Amtsleiter Andreas Betz bedankt sich im Namen des Amtes sehr herzlich beim Bundestagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden Dr. Johann Wadephul - ohne dessen persönliches Engagement es diese Förderung in dieser Höhe und Förderquote nicht geben würde. Für Andreas Betz ist es ein wichtiges Signal, dass



in der „Digitalen Werkstatt“ des Amtes mit dem Seniorenportal Digital.Vital ein digitales Angebot für ältere Menschen und damit für eine Bevölkerungsgruppe entsteht, über die der digitale Wandel häufig hinweggeht. Außerdem bildet die Umsetzung dieses digitalen Angebots im Rahmen einer interkommunalen länderübergreifenden Zusammenarbeit ein Modell, dass Nachahmer finden wird, so die Hoffnung.

Im Verlauf des bis Juli 2022 angelegten Förderprojektes werden die drei projekttragenden Kommunen, das Amt Hüttener Berge, die Stadt Püttlingen und der Landkreis Germersheim, unter fortgesetzter Einbeziehung lokaler Akteure der Seniorenarbeit ein bedarfsgerechtes Konzept für das Seniorenportal Digital.Vital entwickeln, umsetzen und praktisch erproben.

Weitere Informationen immer aktuell rund um das Projekt erhalten Sie auf der Homepage www.digitalvital.eu

Die Idee einer Bundesförderung bis zum Förderbescheid war ein langer und intensiver Weg.

Wie wichtig das Zusammenspiel zwischen örtlicher Politik, den Parteifreun-

den und unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Johann Wadephul ist, kann an diesem Beispiel einmal wieder deutlich gemacht werden.

Dr. Johann Wadephul vermittelte auf der Grünen Woche in Berlin 2019 in der Schleswig-Holstein-Halle einen Termin zwischen dem Parlamentarischen Staatssekretär für Ernährung und Landwirtschaft Hans-Joachim Fuchtel, CDU/CSU und Andreas Betz. Von diesem Tag an wurde das Projekt gezielt zwischen Sachbearbeitung und politischen Führungskräften entwickelt. Ständiges Erinnern und Nachbohren hat sich gelohnt, um dieses zu 100% geförderte Projekt in den Kreis Rendsburg-Eckernförde zu holen.



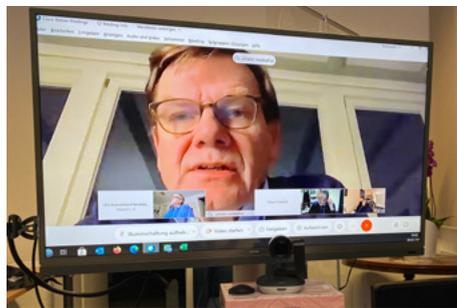
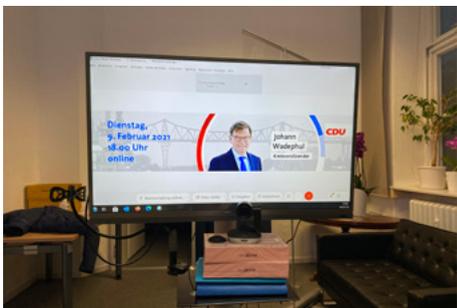
Auch Johann Wadephul freut sich über den Erfolg für das Amt: „Ich wünsche dem Amt Hüttener Berge als federführender Projektpartner viel Erfolg und bin überzeugt, dass dieses Projekt nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Amt Hüttener Berge hilft, sondern kreis-, landes-, und bundesweit die soziale Teilhabe älterer Menschen verbessern wird.“

Zur Lage der Union

Wie geht es weiter?

„Wie geht es weiter?“ – unter diesem Motto stellten sich am 9. Februar unser Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Dr. Johann Wadepful sowie seine beiden Landtagskollegen Hauke Göttsch und Hans Hinrich Neve den Fragen von rund 50 interessierten Mitgliedern. Auch der Kreis war mit der Kreispräsidentin Dr. Juliane Rumpf und dem Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion Tim Albrecht vertreten, um Rede und Antwort zu stehen.

Auch wenn bei der Veranstaltung der Austausch zwischen den Mitgliedern und den Mandatsträgern im Mittelpunkt stehen sollte, begann Wadepful mit einer Einschätzung der Corona-Situation in Rendsburg-Eckernförde und fand viele lobende Worte für die Kreisverwaltung und das hiesige Gesundheitsamt. Durch die mit 140 Personen große Anzahl an Beschäftigten, die sich um die Bewältigung der Corona-Pandemie kümmern, und die Amtshilfe der Bundeswehr findet eine enge Betreuung von Menschen, die sich in Quarantäne befinden, statt, und diese können zeitnah klare Ansagen sowie Hilfeangebote erhalten.



Nachdem auch Göttsch und Neve ihre Einschätzung der Lage in Schleswig-Holstein mit den Mitgliedern geteilt hatten, sollte es in der anschließenden ausführlichen Fragerunde aber nicht nur um Corona, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie und die Probleme für die Menschen sowie Schäden für die Wirtschaft gehen. Zwar war dies eines der zentralen Themen, aber die Bandbreite ging von Energiepolitik, Insektenschutz und den Bau von Einfamilienhäusern über die Präsidentschaftswahl in den USA und die damit verbundenen Chancen durch den neuen Präsidenten Joe Biden bis hin zur Vorsitzendenwahl der CDU Deutschlands.

Die große Teilnehmerzahl und die Vielfältigkeit der Fragen machten deutlich, dass gerade in den digitalen Zeiten solch ein Austausch wichtig ist. Daher stellte Wadepful zum Ende der Veranstaltung in Aussicht, dass zeitnah erneut die Möglichkeit gegeben werden soll, alle Fragen zu stellen, die den Mitgliedern unter den Nägeln brennen.

Kreispolitik im Fokus

Finanzen und Beteiligungen

Liebe Mitglieder der CDU Rendsburg-Eckernförde,

in dieser Ausgabe unseres Mitgliedermagazins setzen wir die Vorstellung der politischen Arbeit auf Kreisebene fort.

Neben dem An-, Ab- oder Ummelden ihrer Autos nehmen viele Bürgerinnen und Bürger aktuell auch den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und die regionalen Erlasse im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie als Kreisaufgaben wahr. Doch die Aufgaben des Kreises sind deutlich vielfältiger und komplexer als sich dieses auf den ersten Blick erahnen lässt. Damit kommen auch auf die gewählten Kreistagsmitglieder vielfältigste Aufgaben zu.

Heute stellt Thorsten Schulz als Vorsitzender des Hauptausschusses das Aufgabengebiet des Hauptausschusses vor.



Der Hauptausschuss besteht aktuell aus 19 Mitgliedern aus 8 Fraktionen. Das Aufgabengebiet des Hauptausschusses richtet sich im Wesentlichen nach der Kreisordnung (§ 40b KrO) mit den Schwerpunkten Finanzwesen, Rechnungsprüfung, Steuern, Beteiligungs-

Mitglieder im Hauptausschuss:

Thorsten Schulz (Vorsitzender), Tim Albrecht (2. stv. Vorsitzender), Eike Fandrey, Ralf Kaufmann, Sabine Mues, Beate Nielsen, Reimer Tank | stv. Mitglieder: Martin Harders, Thomas Kahle, Christian Schlömer, Peter Thordsen, Norbert Wilkens

controlling. Aber auch die Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde regelt zusätzliche Aufgabengebiete dieses Ausschusses. So gehören koordiniert er insbesondere die Arbeit der Fachausschüsse und kontrolliert die Umsetzung der vom Kreistag festgelegten Ziele und Grundsätze in der von der Landrätin oder dem Landrat geleiteten Kreisverwaltung. In diesem Rahmen ist er vor allem zuständig für die Entwicklung eines vom Kreistag zu beschließenden Berichtswesens und die Vorbereitung der Beschlüsse des Kreistages über die Festlegung von Zielen und Grundsätzen. Im Rahmen der Koordinationsaufgabe obliegen dem Hauptausschuss auch die Koordination der Europa- und Partnerschaftsangelegenheiten sowie die Finanz- und Stellenplanung. Ebenso gehört die Wahrnehmung der Aufgaben des Polizeibeirates zu den Aufgaben des Hauptausschusses.

In den zurückliegenden Wochen und Monaten war die Arbeit des Hauptausschusses deutlich von den Bemühungen geprägt, die Kreisverwaltung in der Bekämpfung der Corona-Pandemie zu unterstützen und die benötigten finan-



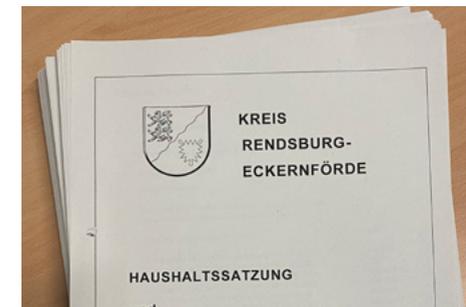
ziellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Der Haushalt 2021 stellt zur Bekämpfung der Pandemie bzw. um pandemiebedingte Mehraufwendungen abzufedern für die Bereiche Personal, ÖPNV, der Ausstattung des Gesundheitsamtes und für die Durchführung von Sitzungen unter Corona-Bedingungen rund 3 Mio. Euro zur Verfügung. Ebenso sind auch die Unternehmen, an denen der Kreis beteiligt ist, von der Pandemie betroffen. Insbesondere sind Unternehmen, die im Gesundheitsdienst, der Bildung



und der Kultur anzusiedeln sind, besonders stark von der Pandemie betroffen. Auch hier gilt es, die Entwicklungen kontinuierlich im Blick zu behalten und auch kurzfristig die Liquidität der betroffenen Bereiche sicherzustellen. Und dennoch konnte der Hauptausschuss unter Berücksichtigung der Finanzausstattung der kreisangehörigen Kommunen dem Kreistag empfehlen, den Kreisumlagesatz für die Haushaltsjahre 2020 bis 2022 mit 29 % festzusetzen. Damit halten wir unser Versprechen, die Kommunen weiter zu entlasten.

Die Pandemie hat auch auf die Arbeit des Kreistages und der einzelnen Ausschüsse Auswirkungen gehabt. Nachdem noch im vergangenen Frühjahr alle Sitzungen ausgefallen sind, haben wir uns auf den Weg gemacht, um die Sitzungen in Präsenz durchführen zu können. Nach dem 1. Lockdown wur-

den die Sitzungen unter Einhaltung der Hygienebestimmungen durchgeführt, dabei wurde bei Beschlussfassungen darauf geachtet, dass das Ergebnis durch abwesende Abgeordnete nicht verfälscht wurde. Mit einer Anpassung der Gemeindeordnung und der daraufhin angepassten Hauptsatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde haben wir nun die Möglichkeit, die Präsenzveranstaltungen auch via Videokonferenzen durchzuführen und die Bevölkerung dabei nicht auszuschließen. Die Sitzungen der Selbstverwaltung werden dabei über das Internet gestreamt, sodass interessierte Bürgerinnen und Bürger die Sitzungen ebenfalls live verfolgen können. Aktuell bieten wir aber auch die Möglichkeit, dass bei sogenannten Hybridveranstaltungen die Öffentlichkeit in begrenztem Umfang nach Anmeldung



auch persönlich im Sitzungsraum anwesend sein darf.

Seien Sie dabei.

Alle Sitzungen des Hauptausschusses sind öffentlich!

Donnerstag, 27.05.2021 | 17.00 Uhr
online unter www.kreis-rd.de

Donnerstag, 01.07.2021 | 17.00 Uhr
online unter www.kreis-rd.de



Thomas Kahle hat dem Haus der Jugend Kronshagen einen weiteren Spendenscheck übergeben.

Während des ersten Lockdowns hatten die CDU-Kreistagsabgeordneten ihre Aufwandsentschädigungen für den guten Zweck gesammelt.

Aus der Kreistagsfraktion

imland gGmbH in schwerer See

Die kreiseigenen imland Kliniken mit den Standorten in Rendsburg und Eckernförde sind in Schieflage geraten. Diese Krise der imland gGmbH könnte aufgrund der immensen Tragweite und der Größe der Klinik auch den gesamten Kreis in einen Strudel ziehen, der allen Kommunen gefährlich werden könnte.

Deshalb ist es jetzt unsere Aufgabe, hier entschieden gegenzusteuern. Und es wird nicht bei „kosmetischen Veränderungen“ innerhalb der Klinik bleiben können. Die aktuelle Lage ist sicher auch zu einem großen Teil auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, jedoch hat Corona schonungslos offengelegt, dass diese Klinik in guten Zeiten in etwa eine schwarze Null schreiben kann, bei jedem „kleinen Husten“ jedoch zu einem finanziellen Intensivpatienten wird. Um das Ausmaß der Krise ins Verhältnis zu setzen: Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise war der Kreis mit etwas über 40 Mio. € verschul-



TIM ALBRECHT



det. Um diesen Schuldenberg abzutragen, haben Kreispolitik und -verwaltung gemeinsam in einer Kraftanstrengung 10 Jahre benötigt. Die imland Klinik selbst hat aufgrund ihrer unterdurchschnittlichen Ertragslage seit 2018 bisher dreimal große Finanzspritzen in einer Gesamthöhe von 24 Mio. aus der Kreiskasse erhalten (2018: 5 Mio. € zur Erhöhung des Stammkapitals, 2020: 8 Mio. € für die Digitalisierung der Klinik, 2021: 11 Mio. €, um eine Insolvenz abzuwenden).

Sicher ist, dass die in diesem Jahr geflossenen 11 Mio. € nicht ausreichen werden, um den Klinikbetrieb aufrechtzuerhalten. Das Geld wird etwa bis Mitte des Jahres reichen, sodass wir uns darauf einstellen müssen, unsere Klinik in diesem Jahr mindestens noch einmal in dieser Größenordnung unterstützen zu müssen, wenn wir es nicht schaffen sollten, das Ruder herumzureißen.

Die Gründe für diese Situation sind vielfältig. Die Ertragslage beider Häuser

ist schon über viele Jahre hinweg unterdurchschnittlich, auch aufgrund der Tatsache, dass die Kreispolitik sich über viele Jahre gescheut hat, unpopuläre Maßnahmen zu treffen. Aufgrund dieser niedrigen Ertragslage ist das Aufrechterhalten der Liquidität mit Einsparungen in den Investitionen teuer erkaufte worden. Das hat dazu geführt, dass die Ertragslage zwar noch immer unterdurchschnittlich ist, aber ein Investitionsstau vor sich hergeschoben wird, der kaum noch zu beheben ist. Insbesondere in Eckernförde ist dieser Stau so immens, dass schon jetzt mehr als zweifelhaft ist, ob unser bis noch kurz vor der Pandemie verfolgtes Konzept „imland 23“ umsetzbar ist. Weder Kreis noch Land werden in der Lage sein, in das Haus so hohe Millionenbeträge zu investieren, das es nie wieder erwirtschaften kann.

Um es jedoch klar zu sagen, weil es immer wieder Mythen gibt, die erzählt werden, dass ausschließlich das Haus in Eckernförde der „Bremsklotz“ dieser Klinik sei:

Ja, das Haus in Eckernförde hat lediglich zwei Abteilungen - nämlich das Gelenkzentrum und die Innere Medizin -, die schwarze Zahlen schreiben, jedoch gibt es auch in Rendsburg viele Abteilungen, die schon vor Corona negative Ergebnisse lieferten.



Corona hat nun dazu geführt, dass Patienten, deren OP nicht unmittelbar erfolgen musste, dem Haus ferngeblieben sind. In Kürze wird es zwar Zahlungen des Bundes aufgrund der Pandemie auch für die imland Klinik geben, ob diese jedoch ausreichen, um die Klinik über Wasser zu halten, darf bezweifelt werden. Sicher ist jedoch, dass diese Zahlungen lediglich

einen Ausfall aufgrund der Pandemie in Teilen auffangen werden, nicht jedoch die strukturell unterdurchschnittliche Ertragslage verbessern wird.



Deswegen ist es jetzt die Aufgabe der Politik vor Ort, die imland Klinik strukturell neu aufzustellen, damit der Kreis nicht fortwährend Stützungsleistungen in Millionenhöhe tätigen muss.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG ist derzeit damit beauftragt, die imland gGmbH auf Herz und Nieren zu überprüfen und ein Sanierungskonzept zu erarbeiten. Der Gutachter hat mittlerweile die Krisenursachen fast abschließend analysiert und ist jetzt dabei, darauf aufbauend Vorschläge zur Restrukturierung zu erarbeiten. Die Ergebnisse dazu werden im Sommer vorliegen. Danach wird es Vorschläge zum weiteren Vorgehen geben.

Ziel der Politik ist es, dass die Gesundheitsversorgung im Kreis auf einem hohen Niveau auch in Zukunft gesichert ist. Klar ist aber auch, dass die Zeiten sich verändern. Der Ausspruch „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“

- also, wer den Wandel verschläft -, der wird wirtschaftlich nicht bestehen können, trifft für unsere Klinik zu. Ich nenne hier nur das augenscheinlichste Beispiel, dass auch Ihnen sicher schon bewusst ist: Heute werden immer mehr operative Eingriffe ambulant durchgeführt, für die man früher noch wochenlang im Krankenhaus liegen musste. Die damalige Entfernung meines Blinddarms hat mir noch 14 Tage Krankenhaus „eingebrockt“, heute geht man schon nach wenigen Tagen Beobachtung wieder nach Hause. Diese wirklich segensreiche Entwicklung für die Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen hat aber natürlich auch dazu geführt, dass immer weniger lange stationäre Aufnahmen erfolgen. Das entlastet Patienten und das Gesundheitswesen, stellt die Kliniken jedoch vor große Herausforderungen. Insbesondere kleine Kliniken haben sich daher spezialisiert, um moderne Behandlungsmethoden in Nischenbereichen zu gewährleisten und sie schaffen es, sich trotzdem am Markt zu behaupten. Die Zeiten, in denen kleine Häuser jedoch „Grund- und Regelversorger“ sein können, sind jedoch vorbei. Der-



zeit geht man davon aus, dass ein Krankenhaus etwa 500 Betten benötigt, um in diesem allgemeinen Segment bestehen zu können. Rendsburg erreicht diese Größe mit rd. 550 Betten, das Haus in Eckernförde jedoch mit rd. 160 Betten nicht. Die Kombination dieser beiden Klinikstandorte könnte jedoch auch eine Stärke bedeuten, die andere Kliniken nicht vorweisen können. Ich sage nur hier ganz deutlich: Es wird Veränderungen in der imland Klinik geben müssen und der Kreis wird handeln, um diese Gesellschaft wieder wirtschaftlich aufzustellen. Von der Gemeindeebene bin ich in den letzten Wochen mehrfach darauf angesprochen worden, ob der Kreis aufgrund der Schieflage der imland gGmbH vorzeitig wieder an die Kreisumlage herangehen muss. Der Kreis hat – aufgrund seiner guten Kassenlage und aufgrund der Einbußen der Gemeinden in der Pandemie – beschlossen, die Kreisumlage auf den niedrigsten Stand im Land Schleswig-Holstein zu senken, damit die Gemeinden und Städte trotz der Pandemie weiter den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zugeschnittene Leistungen bieten können.



Wir haben diese Senkung mit der Aussage verbunden, dass wir uns im Jahr 2022 die Finanzbeziehungen zwischen Kreis und Gemeinden bzw. Städten angucken und neu bewerten werden. Dieses ist unserer Meinung nach sowieso nötig, da die neue Kindertagesstättenfinanzierung und auch das Finanzausgleichsgesetz des Landes so tief in unsere jetzigen Finanzbeziehungen eingreifen, dass eine Neubewertung angezeigt ist. Zu dieser Aussage stehe ich auch heute noch. Es zeigt sich, dass es politisch absolut richtig war, in guten Zeiten Geld zurückzulegen, damit der Kreis in schlechten Zeiten dieses Geld für Notlagen zur Verfügung hat. Die Liquidität des Kreises ist derzeit noch nicht in Gefahr, sodass sich die Gemeinden und Städte darauf einstellen können, dass wir wie geplant im Jahr 2022 neu über die Kreisumlage sprechen werden, es aber nicht schon vorzeitig zu einer Erhöhung kommt.

Weihnachtsfeier

Trotz des Corona-Lockdowns wollte die Junge Union Rendsburg-Eckernförde ihre traditionelle Weihnachtsfeier am letzten Freitag vor Heiligabend nicht ausfallen lassen. Daher wurde nicht wie die letzten Jahre in den Räumlichkeiten der HEA, sondern in einem Zoom-Raum gefeiert - natürlich wie jedes Jahr gemeinsam mit der Jungen Union Kiel.

Neben einer besinnlichen Andacht gab es ein digitales Pubquiz. Dabei muss-



ten über mehrere Runde Fragen u. a. zu Weihnachten, zur Geschichte von JU und CDU und zu unserer Heimat Schleswig-Holstein, beantwortet werden. Dem Siegerteam winkte ein Glühweinpaket.

Nach diesem „offiziellen“ Teil ging der Abend bei vielen tollen Gesprächen zu Ende.

Ein großer Dank geht an alle Teilnehmer für diese schöne Feier!

Seminar zur Bundeswehr

Das neue Jahr 2021 startete für die Junge Union Rendsburg-Eckernförde lehrreich mit einem Seminar zum Thema Bundeswehr, welches in Kooperation mit Frischluft Schleswig-Holstein und Referent Jan-Oliver Kammesheidt durchgeführt wurde.



Gestartet wurde mit einem Themenblock zur aktuellen weltpolitischen Gemengelage, in dem über die Rollen und Ziele von der EU, den Vereinigten Staaten, Russland und China diskutiert wurde. Dies bildete die Grundlage für die wei-

tere Diskussion, in der anschließend die Interessen und zukünftigen Herausforderungen Deutschlands von den Teilnehmern herausgearbeitet wurden.

Zum dritten Teil des Seminars stieß Major Alexander Schröder zur Gruppe hinzu und referierte über die Anforderungen an Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik und insbesondere zur Beschaffungsstruktur und Rüstung der deutschen Bundeswehr.

Während des ganzen Seminars wurden verschiedenste Fragestellungen diskutiert und von den beiden Referenten beantwortet, sodass die Teilnehmer viel gelernt haben und viele Impulse aus dem Seminar mitnehmen konnten.

Vielen Dank an alle Teilnehmer, aber besonders an unsere Referenten Olli und Alexander Schröder sowie an Frischluft Schleswig-Holstein!

Grünkohlessen des JU-Freundeskreises goes Grünkohllieferdienst + Talk

Auch in Pandemiezeiten hält die Junge Union an ihren traditionellen Veranstaltungsformaten fest: So fand im Februar nicht nur ein Spieleabend digital statt, sondern auch das Grünkohlessen des Freundeskreises wurde in ein digitales Format abgewandelt.

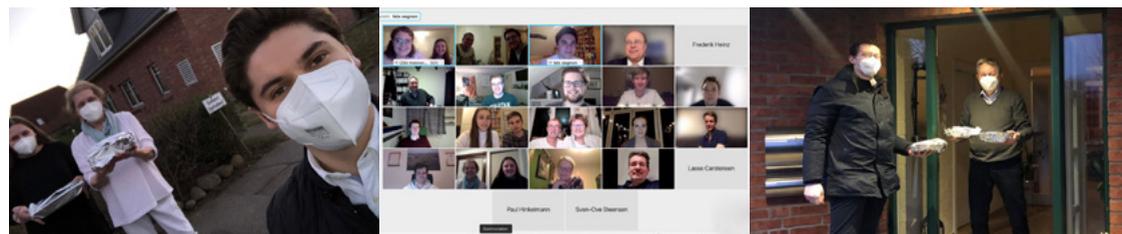
Zunächst fungierten einige Kreis-JU'ler als Grünkohllieferanten und fuhren Grünkohl an JU- und Freundeskreismitglieder im ganzen Kreisgebiet aus - denn was ist schon ein Grünkohlessen ohne Grünkohl?

Danach trafen sich die mehr als 20 Teilnehmer über Webex mit dem diesjährigen Gast Justizminister Claus Christian Claussen, MdL.

Dieser sprach erst generell über die Themen, die ihn und sein Ministerium momentan beschäftigen, bevor er sich den verschiedenen Fragen der Teilnehmer widmete. Diese reichten von der Corona-Pandemie über den Brexit bis zur Kriminalität und Strafverfolgung in Schleswig-Holstein und deckten so ein breites Themenfeld ab.

Zum Abschluss hielt unser Landtagsabgeordneter Hauke Götttsch noch ein nettes Grußwort.

Wir hoffen, der Grünkohl hat gemundet, freuen uns über die rege Teilnahme und danken allen voran unserem Gast Minister Claussen für diesen spannenden Einblick in seine Arbeit und seine Themenbereiche.



Ladies Talk mit Birte Glißmann

Die weiblichen Mitglieder in der Jungen Union treffen sich mehrmals im Jahr, um sich zum Thema „Frauen in Gesellschaft und Politik“ auszutauschen.

Dazu richteten sie zu Beginn dieses Jahres zusammen mit der Jungen Union Stormarn einen „Ladies Talk“ aus. Zu Gast war dabei Birte Glißmann, die Landesvorsitzende der Jungen Union Schleswig-Holstein.

Birte erzählte dabei von ihrem eigenen Werdegang und Erfahrungen, die sie gemacht hat. In lockerer Runde hat man sich aber auch generell zum Thema Frauenförderung in der Politik ausgetauscht und beraten.

Wir danken Birte und freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung.



MIT | Mittelstands- und Wirtschaftsunion

Mit neuem Schwung in den Frühling

Mit neuem Schwung und in der Hoffnung, bald wieder Präsenzveranstaltungen durchführen zu dürfen, startet die Kreis-MIT in den Frühling. Videokonferenzen sind zwar zeitsparend, können aber persönliche Begegnungen und Gespräche nicht ersetzen. Und so harren verschiedene, schon vor dem Lockdown geplante Betriebsbesuche und Unternehmer-Frühstücke der Realisierung.

Auch wählen wir zur Jahresmitte einen

SenU | Senioren-Union

Vorbereitung auf die Bundestagswahl

Ursprünglich hofften wir, in diesem Frühjahr unsere Jahrestermine für Mitglieder-treffen der Senioren-Union auf Orts- und Kreisebene planen zu können. Nun müssen wir leider weiterhin mit solchen Planungen zurückstecken. Das betrifft auch unsere große Herbstreise.

Unsere Politiker, die über Lockdown und Lockerungen zu entscheiden haben, sind zu bedauern. Nicht nur, weil das Virus mit seinen Mutanten so schwer einzudämmen, der Prozess der Sicherheitsbewertung von Impfstoffen sehr zäh ist und die Produktion für alle Staaten seine Zeit braucht, sondern unsere Politiker sind auch zu bedauern, weil Besserwisser, Bedenkenträger und protestierende Ungeduldige versuchen, ihren Einsatz zu verunglimpfen oder zu missbrauchen, um ganz andere Ziele publik zu machen.



neuen Kreisvorstand, beteiligen uns aktiv am Landesmittelstandstag und natürlich am Bundesmittelstandstag, der am 3./4. September erstmals seit 1987 wieder in Schleswig-Holstein, und zwar in der Ostseehalle in Kiel, stattfindet.

Ein Jahr also voller wichtiger und spannender Aufgaben – hoffen wir, dass wir sie anpacken dürfen.

Als alles vor einem Jahr begann, da war es das ausverkaufte Toilettenpapier, das in allen Medien kurioserweise monatelang zum Tagesthema gemacht wurde. Als Anfang März Dienstleister wie Friseure wieder öffnen durften, ging das Problem der ungeschnittenen Haare schon vorher wochenlang durch die Gazetten, sodass beim erneuten Anstieg der Coronazahlen der WDR ängstlich im Morgenecho am 13. März fragte: „Ist bald alles wieder dicht? Steigende Inzidenzen lassen die Überlegung zu: Jetzt noch schnell zum Friseur?“

In Notzeiten war es schon immer gut, wenn man mit Humor an die Probleme herangeht. Und es war auch immer gut, wenn in Notzeiten alle zusammengehalten haben. So war es bislang auch unter den Parteien im Bundestag. Die Bewältigung der Pandemie sollte gemeinsame Aufgabe der Parteien sein und nicht

durch Parteigezänk gelähmt werden. Aber nun wendet sich das Blatt. Plötzlich liest man „SPD-Länder erstellten Beschlussvorlage, nicht das Kanzleramt für den Corona-Bund-Länder Gipfel am 22. März“.

Die Bundestagswahl am 26. September steht vor der Tür. Angela Merkel und Jens Spahn zu loben, war ungefährlich für das Parteienprofil, solange die Bundestagswahl weit entfernt war, nun aber wird es in Anbetracht der nahenden Bundestagswahl ernst. Die CDU kann jetzt aus dem Blickwinkel der politischen Konkurrenz nichts mehr richtig machen. Das Grazia-Magazin befragt sogar seine Leserinnen und Leser wie folgt: „Jens Spahn: Ist er dieses Gehalt wert?“ Wäre in diesen Märztagen bereits die Bundestagswahl, käme die CDU nach Bild am Sonntag nur noch auf einen Stimmenanteil von 27 Prozent.

Liebe Seniorinnen und Senioren, unsere CDU braucht in diesen kommenden Monaten mehr denn je Ihren ganz persönlichen Einsatz, um die CDU wieder in der Wählergunst steigen zu lassen. Zukunft braucht Erfahrung. Wenn sich zukünftig alle Parteien im Deutschen Bundestag mit 20er Prozentanteilen von Wählerstimmen begnügen müssten, wenn sich ständig wechselnde Koalitionen die Regierungsgeschäfte teilten, würde unser Bundesland an Stabilität verlieren. Unsere Gesellschaft braucht eine stabile Volkspartei, die in der Mitte steht, weil sie integriert und nicht polarisiert, und die Wählerinnen und Wähler aus allen Gruppen und Schichten der Bevölkerung

vorzeigen kann. Eigentlich ist die Coronazeit der beste Beweis dafür, dass es heute mehr denn je einer starken Partei bedarf, die beides kann: Kurs halten und Kurs angeben. Wenn sich jetzt, wo sich durch die Impfstoffe ein Silberstreif am Horizont zeigt, alle auf die CDU-Akteure stürzen, um ihre Arbeit kleinrzuenden, sollten wir, wo sich uns Gelegenheit bietet, unseren CDU-Politikern Mut zusprechen. Noch hat niemand in unserer Republik eine solche Pandemie bekämpfen müssen. Diese Regierung unter Führung der CDU hat den Mut gehabt, mit einem Lockdown die Pandemie zu bekämpfen. Dafür ist ihr Dank geschuldet.

Wir Seniorinnen und Senioren sind dankbar, dass auch gerade unserer Gesundheit wegen besonderer Fürsorgeaufwand betrieben worden ist. Der finanzielle Aufwand dazu ist exorbitant. Wir aber trauen es dem starken Wirtschaftsflügel der CDU zu, in den kommenden Jahren die aufgelaufenen finanziellen Belastungen zu schultern, damit sich die Wirtschaft entsprechend erholen kann.

Die Senioren-Union wird sofort, wenn es möglich sein wird, wieder Veranstaltungen durchführen. Eine erste Veranstaltung mit unserem Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl im Wahlkreis MdB Johann Wadepful ist verabredet. Wir werden ihm einen Katalog mit Fragen unserer Mitglieder vorlegen, den wir im letzten Jahr durch eine Mitgliederbefragung erstellt haben. Johann Wadepful hat diesem Prozedere bereits zugestimmt. Hoffentlich können wir bald zur Tat schreiten!

1 Stunde mit ... Dr. Sabine Sütterlin-Waack

Die Entwicklung der Innenstädte, die aktuelle Steuerschätzung, der Kinderbonus, der kommunale Finanzausgleich sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die einzelnen Gemeinden waren die Themen, die die Mitglieder der KPV Rendsburg-Eckernförde mit Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack intensiv diskutiert haben.



Das Veranstaltungskonzept sah es vor, dass die Teilnehmer eine Stunde zum Austausch hatten. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Guido Wendt und Behebung aller technischer Probleme folgte ein kurzer und

hochinteressanter Impulsvortrag der Innenministerin.

Rund 25 Teilnehmer nahmen am Digitaltalk mit der einzigen Innenministerin Deutschlands teil. Die Entwicklung der Innenstädte bereitete den Teilnehmern große Sorgen. Einigkeit herrschte dabei darüber, dass man neue und innovative Konzepte braucht, um das ‚Ausbluten‘ der Innenstädte zu verhindern. Das Land und der Bund stellen zahlreiche Städtebauförderungsmittel zur Verfügung, für die sich die Kommunen bewerben können. Außerdem wurden ebenfalls die Themenbereiche Sport und Schwimmunterricht, die Verkehrspolitik sowie die Situation der Krankenhäuser besprochen.

Das Konzept – eine Stunde, ein Gast, ein Themenkomplex – kam bei allen Beteiligten sehr gut an. Nach dem erfolgreichen Digitaltalk mit Landrat Dr. Rolf-Oliver Schwemer war es das zweite virtuelle Gespräch. Der Kreisvorsitzende Guido Wendt kündigte weitere digitale Veranstaltungen an.



Schietsammeln I

Auch während der Pandemie lässt sich die CDU Jevenstedt nur bedingt von ihren Aktivitäten abhalten. Das alljährliche „Schietsammeln“ der Gemeinde wurde mit der Mehrheit der Fraktion und des Vorstandes unterstützt und so wurde jeder oder jede, im familiären Verbund oder alleine für die gute Sache losgeschickt.

Sowohl am Samstag, den 27.04., als auch am Sonntag, den 28.04.2021, machten sich die fleißigen Helfer auf, um die Reinheit der Natur zu bewahren und Müll einzusammeln. Manch einer kam mit ganzen Säcken voller Unrat zur Sammelstelle am Feuerwehrplatz.

CDU Flintbek

Schietsammeln II

Was können CDU-Ortsverbände in Zeiten von Corona überhaupt anbieten? Die CDU-Kreisgeschäftsstelle rät aufgrund der Corona-Pandemie von allen Veranstaltungen innerhalb geschlossener Räume ab, auch wenn Versammlungen mit Sitzungscharakter (Vorstandssitzungen, etc.) erlaubt sind.

Die CDU Flintbek mit ihrem Vorsitzenden Rainer Kruse an der Spitze hatte hier eine tolle Idee und rief den Ortsverband und die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde auf, gemeinsam das Dorf zu reinigen und den Müll zu sammeln. Gemeinsam mit vielen Mitstreitern und immer bedacht, die Abstands- und weiteren

Solche Resultate bezeugen die Wichtigkeit der Beibehaltung solcher Traditionen, denn nur gemeinsam kann der Mensch versuchen, seine Fehler an der Umwelt auszugleichen. Aus diesem Grund nahmen Bürger des Dorfes, ganz gleich ob parteilich organisiert oder nicht, coronakonform teil und trotzten der Kälte sowie der steifen Brise.

Für die CDU Jevenstedt ist diese Veranstaltung eine Ehrensache und moralische Verpflichtung zugleich, denn die Wälder, Seen und Flüsse oder Bäche um Jevenstedt zeichnen das Leben hier aus und die Erhaltung derer liegt der CDU ganz besonders am Herzen.



Hygieneregeln einzuhalten, sammelten die fleißigen Helfer allerlei Müll aus Straßengraben oder wo dieser sonst so herumlag.

Wir sagen: Eine tolle Aktion, die auch anderen Ortsverbänden zur Nachahmung empfohlen wird!



bodenthien
Elektrotechnik



Elektroinstallation •
Elektromotoren •
Netzwerktechnik •
Kommunikationstechnik •
Alarmanlagen •
Brandmeldeanlagen •
Torantriebe •

CDU Kronshagen

Viele Aktivitäten trotz oder gerade wegen Corona!

Durch die coronabedingten Einschränkungen konnte auch die CDU Kronshagen seit vielen Monaten keine öffentlichen Präsenzveranstaltungen mehr durchführen, so konnten unsere bekannten jährlichen Veranstaltungen „Neujahrs-Grünkohlessen mit Bingospielen“ in diesem Jahr und die „Kronshagener Ballnacht“ sowie der Valentinstag der Frauen Union bereits zum zweiten Male nicht stattfinden.

Dennoch sind wir für unsere CDU-Mitglieder vor Ort und die Kronshagener Bürgerinnen und Bürger weiterhin aktiv und präsent.

Ein Mitgliederbrief wird auch weiterhin einmal pro Quartal erstellt und verschickt, zu Geburtstagen bekommt jedes Mitglied eine persönliche Glückwunschkarte mit einem kleinen Geschenk, wir informieren praktisch täglich über das digitale soziale Netzwerk Facebook und über unsere Website www.cdu-kronshagen.de. Und wir haben persönliche Grußkarten unserer Gemeindevertreterinnen und -vertreter an alle Kronshagener Haushalte in den 12 Gemeindevahlkreisen verteilen, wie schon zu Weihnachten, so auch zu Ostern.



Die CDU Kronshagen ist aber insbesondere als Kümmerer vor Ort präsent, gerade auch in der jetzigen schwierigen Situation. Wir sprechen mit unseren örtlichen Vereinen und Verbänden, insbesondere mit dem örtlichen Sportverein TSVK, der unter der Situation besonders zu leiden hat, und sind im engen Austausch mit unseren Schulen.

Auf Initiative der CDU-Fraktion Kronshagen wurden mit Unterstützung unseres örtlichen Gewerbe- und Handelsvereines für alle Schülerinnen und Schüler an unserer Grundschule reflektierende Warnwesten beschafft und noch vor den Weihnachtsferien über die Schule verteilt als Beitrag zur Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit.

Mitte Februar traf sich die Spitze der CDU Kronshagen zusammen mit unserem Bürgermeister Ingo Sander, unserem CDU-Landtagsabgeordneten Hauke Götttsch und unserem CDU-Bundestagskandidaten Thomas Stritzl zu einem Gespräch mit dem örtlichen Gewerbe- und Handelsverein, um sich über die teilweise sehr schwierige Situation einiger seiner Betriebe auszutauschen. Dabei konnten insbesondere unsere beiden Landes- und Bundespolitiker wertvolle und konkrete Hilfestellung leisten.

Die CDU Kronshagen führte erstmals eine digitale Informations- und Diskussionsveranstaltung per Webex-Video-Konferenz „Kronshagener Bürgersprache online“ zu den beiden Themen „Einfüh-



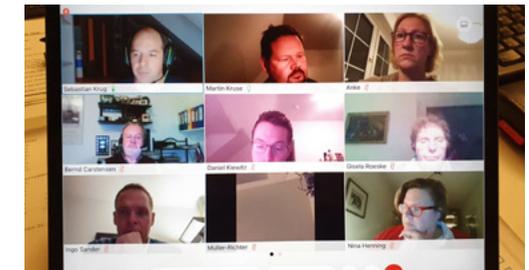
zung der gelben Tonne im Kreisgebiet“ und „Gründung der Klimaschutzagentur Rendsburg-Eckernförde“ mit kompetenten Referenten durch. Neben dem Kronshagener Bürgermeister Ingo Sander nahmen vom Kreis Rendsburg-Eckernförde zum Thema Klimaschutzagentur Dr. Sebastian Krug und der Fachbereichsleiter Dr. Martin Kruse teil, über die Einführung der gelben Tonne informierten der Geschäftsführer der AWR Rendsburg-Eckernförde Ralph Hohenschurz-Schmidt und die Herren Haub und Pabst von der Leitung Kommunalvertrieb PreZero Service Westfalen GmbH. Diese Veranstaltung fand im Vorfeld insbesondere bei der Lokalpresse große Resonanz unter dem Motto „Die CDU Kronshagen informiert die Bürger per Videokonferenz“.



Mitte März konnte der Kronshagener CDU-Ortsvorsitzende und Kreistagsabgeordnete Thomas Kahle zusammen mit dem bürgerlichen Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion Nina Henning und der Kronshagener CDU-Ausschusssprecherin für Schule, Kinder und Jugend Jana Mohr

einen Spendenscheck der CDU-Kreistagsfraktion über 250,00 € an das Haus der Jugend Kronshagen übergeben. Die Leiterin Bärbel Fröhberg freute sich sehr über diese Spende.

Der CDU-Ortsverband Kronshagen bereitet sich jetzt intensiv auf den Bundestagswahlkampf vor, ebenso findet noch in diesem Jahr die Wahl eines neuen haupt-



amtlichen Bürgermeisters in Kronshagen statt. Wir werden unseren Amtsinhaber Ingo Sander selbstverständlich mit vollem Einsatz unterstützen, damit er wiedergewählt und seine wirklich anerkannt exzellente Arbeit für unsere Kronshagener Bürgerinnen und Bürger fortsetzen kann.

Als Veranstaltungs-Highlight ist die Neuauflage unseres letztjährigen Kronshagener Kulturfestivals geplant, das wir im letzten Jahr erstmals auf die Beine gestellt hatten.

Unser Ortsverband wird in diesem Jahr auch sein 75-jähriges Gründungsjubiläum begehen, wir hoffen natürlich, dieses dann auch angemessen feiern können.

Uns wird also auch im Jahr 2021 ganz bestimmt nicht langweilig. Wir packen an für unsere Mitglieder und die Einwohnerinnen und Einwohner in Kronshagen!

So sehe ich das.

Unsere Kommunikation: Schnell, am richtigen Ort und voller Überzeugung?!



Hannes Thoms ist Ortsvorsitzender der CDU Bovenau.

So sieht er den Stand der (Krisen-) Kommunikation der CDU.

Spätestens seit dem unwürdigen Verhalten Einzelner der letzten Wochen, dem sogenannten Maskenskandal, ist die CDU wieder einmal in der Defensive. Warum? Weil wir aus den Fehlern der letzten Jahre nicht gelernt haben. Wenn Armin Laschet einige Tage nach dem Maskenskandal vor der Hauptstadt Presse richtigerweise den Rausschmiss derjenigen verkündet, die das Ansehen unserer Demokratie so beschädigt haben, ist das richtig. Wenn das Präsi-

dium erst einen Tag nach den Landtagswahlen ein zweiseitiges PDF zum Skandal beschließt, ist das zu spät. Wenn wir ins Internet schauen und man dort auf den Social-Media-Kanälen der CDU-Bundespartei bis heute rein gar nichts zu der Sache findet, ist das nicht überzeugend.

Die CDU äußert sich zu oft zu Problemen erst nicht, am falschen Ort und dann nicht überzeugend. Das Muster ist nicht neu. Gleich lief es bei „Rezo“, gegenüber „Fridays for Future“ oder der Diskussion um die „Uploadfilter“. Veränderung wartet nicht auf uns, wir dürfen uns ihr nicht verweigern.

Wie können wir also mithalten? Wir brauchen eine schnellere Kommunikation in den sozialen Medien, die den Diskurs bestimmen. Wir müssen agieren und nicht reagieren. Das Rad müssen wir nicht neu erfinden, denn Beispiele für erfolgreiche Kommunikation von konservativen Parteien gibt es genug, etwa in Österreich oder Großbritannien. Wir müssen schnell präzise unsere Meinung mitteilen und dem politischen Gegner nicht die Deutungshoheit überlassen.

Wenn wir im Sommer die Menschen in unserem Land mit unseren Ideen erreichen wollen, dann müssen wir uns verändern. Denn nur so können wir das bleiben, was wir sind: bei den Menschen und damit Volkspartei.

Juni

03.06.2021 | 19.00 Uhr
**Kurze Frage an ...
Stefan Borgmann.**
- online -
Anmeldungen per
E-Mail an
info@cdu-rd-eck.de

12.06.2021
**Landesparteitag mit
Vorstandswahlen/
Landesvertreterver-
sammlung Bundes-
tagsliste**
Holstenhallen,
NMS | - online im
Livestream -

Juli

01.07.2021 | 19.00 Uhr
Kurze Frage an ... ?
- online -
Anmeldungen per
E-Mail an
info@cdu-rd-eck.de

Landtagswahl 2022

Unsere Wahlkreismitgliederversammlungen zur Aufstellung unserer Landtagskandidaten findet an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 27. Mai 2021, 19 Uhr
Wahlkreis 19 – Mittelholstein
Sportplatz Wilhelmshöhe, Am
Park 10, 24594 Hohenwestedt

Mittwoch, 16. Juni 2021, 19 Uhr
Wahlkreis 10 - Rendsburg
Ort: N. N.

Dienstag, 15. Juni 2021, 19 Uhr
Wahlkreis 8 – Eckernförde
Aschberg - Aschberg 3,
24358 Ascheffel

Donnerstag, 17. Juni 2021, 19 Uhr
Wahlkreis 9 - Rendsburg-Ost
Ort: N. N.

Hinweise zu Coronaschutzmaßnahmen:

Alle unsere Wahlkreismitgliederversammlung werden „unter freiem Himmel“ stattfinden. Passen Sie bitte Schuhwerk und Kleidung an das jeweilige Wetter an.

Wir möchten sicherstellen, dass von diesen Veranstaltungen kein Infektionsgeschehen ausgehen kann.

Daher sind eine Reihe von Maßnahmen notwendig, u.a. die Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, das Angebot einer für Sie kostenfreien Corona-Teststation etc. Die Details zu diesen Maßnahmen erhalten Sie mit der Veranstaltungseinladung.

Alle Termine unter Vorbehalt.

TERMINNE

